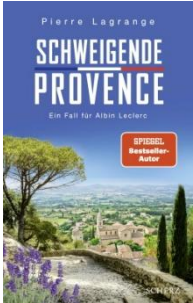


Schweigende Provence



Ex-Commissaire Albin Leclerc erhält einen merkwürdigen Brief. Der reiche Industrielle Charles Agnel lädt ihn zu einem Gourmet-Wochenende in sein abgelegenes Château ein. Was wie ein kulinarischer Ausflug wirkt, entpuppt sich als raffinierte Falle. Einer der Gäste soll einst Charles' Ehefrau ermordet haben und Albin soll den Täter nun entlarven. Unterstützt wird Albin wie gewohnt von seinem treuen Mops Tyson. Das Schloss wird von der Aussenwelt abgeschnitten. Als Charles selbst tot aufgefunden wird, beginnt ein nervenaufreibendes Katz-und-Maus-Spiel. Pierre Lagrange liefert mit diesem dreizehnten Band erneut einen atmosphärischen, spannungsgeladenen Kriminalfall. Das Lesen dieses Krimis ist von Beginn weg spannend und fesselnd. Man erkennt die feinen psychologischen Nuancen und das Gespür für das südfranzösische Flair sehr gut beim Lesen. Die Geschichte lebt von der Isolation, den sich wechselnden Verdachtsmomenten und den inneren Konflikten von Leclerc. Ein Roman für Liebhaber von Regionalkrimis mit Tiefgang und Atmosphäre. Von mir gibt es eine absolute Leseempfehlung.

Pierre Lagrange, Schweigende Provence, Fischer Verlage, 24.09.2025, 352 Seiten, Fr. 26.90